



Editorial	95
Vorschau	95
Schwerpunkt	
Die Medizininformatik-Initiative als Impulsgeber für Standardisierung und Datennutzung im deutschen Gesundheitswesen	96
Die klinischen Anwendungsbeispiele (Use Cases) der vier MII-Konsortien	98
Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Medizininformatik-Initiative	102
Das Datenintegrationszentrum – Ausgangspunkt für die datengetriebene medizinische Forschung und Versorgung	106
Interoperabilität – Konvergenz unterschiedlicher Informationsmodelle	110
Der Kerndatensatz der Medizininformatik-Initiative – Interoperable Spezifikation am Beispiel der Laborbefunde mittels LOINC und FHIR	113
Record Linkage: Optionen für standortübergreifende Datenzusammenführungen	117
Impressum	121
Veranstaltungen	
GMDS: Medizinische Klassifikationen und Terminologien – Ihre Rollen beim Wandel der Medizin	122
MedInfo 2019 – The 17th World Congress of Medical and Health Informatics	123
BVMI & DVMD	
3. DVMD-Frühjahrssymposium Klinische Forschung	125
Einladung zur 51. Mitgliederversammlung des DVMD e.V.	126
Köpfe im DVMD – Mischa Marchlewski	126
Die Geschäftsstelle des BVMI ist umgezogen	126

ONKOSTAR

Ihr neues modernes Tumordokumentationssystem

- ▶ alle Entitäten
- ▶ alle Zertifizierungen
- ▶ Tumorkonferenzen



IT-CHOICE
Software AG



**DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT**

Liebe Leserinnen und Leser

Die Medizinische Informatik und das Medizinische Informationsmanagement erfreuen sich in den letzten Jahren einer erhöhten Aufmerksamkeit der Fördermittelgeber auf Landes- und Bundesebene. Highlight der Förderprogramme ist die Medizininformatik-Initiative (MII), ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Über einen Zeitraum von zunächst vier Jahren fördert das BMBF insgesamt vier Konsortien von Universitätskliniken, Hochschulen und weiteren Partnern aus Forschung und Wirtschaft sowie ein koordinierendes Begleitprojekt mit über 160 Millionen €. Gefördert wird der Aufbau von sogenannten Datenintegrationszentren (DIZ) in den Universitätskliniken sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen zur Weiterentwicklung der Medizininformatik und verwandter Fächer in Gesundheitsversorgung und medizinischer Forschung. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen gehören insbesondere auch Fördermaßnahmen zur Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf diesem Gebiet nicht zuletzt durch die Finanzierung von Medizininformatik-Professuren und Forschungsgruppen. Bei der Förderung der Konsortien war der Fördermittelgeber dabei so weise, die gegenseitige Abstimmung der Konsortien als Aufgabe ins Förderprogramm zu schreiben und über eine Koordinationsstelle bei der TMF e.V. in Berlin zu institutionalisieren. Hierdurch ist tatsächlich die Chance gegeben, die Medizininformatik, das medizinische Informationsmanagement sowie die Nutzung und Nutzbarkeit medizinischer Daten in Deutschland auf eine neue Ebene zu heben und international konkurrenzfähig zu halten.

Aktuell befinden wir uns in der Halbzeit der ersten Förderperiode und können in diesem Themenheft zur Medizininformatik-Initiative eine erste Zwischenbilanz ziehen. Dabei hat das Heft den Anspruch, einen Überblick über ein breites Spektrum der Aktivitäten der Konsortien der Medizininformatik-Initiative zu geben. Hierbei haben wir ganz im Sinne des Fördermittelgebers nicht den Ansatz gewählt, über jedes der vier Konsortien DIFUTURE, HiGHmed, MIRACUM und SMITH einzeln zu berichten, sondern vielmehr anhand der verschiedenen Aufgabenbereiche jeweils alle vier

Konsortien gemeinsam über die Entwicklungen auf dem jeweiligen Gebiet berichten zu lassen. Und so finden sich nach einem einleitenden Überblicksartikel der Koordinationsstelle TMF e.V. in diesem Heft Beiträge zu den klinischen Use Cases der Konsortien, zu deren Programmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, zum technischen und organisatorischen Aufbau der Datenintegrationszentren sowie im Hinblick auf die geplante, deutschlandweite Zusammenarbeit der Datenintegrationszentren Beiträge zur Entwicklung eines Kerndatensatzes sowie zur datenschutzrechtlich abgestimmten Datenzusammenführung über die einzelnen Datenintegrationszentren hinaus mittels Record Linkage.

Schon dieser Zwischenbericht lässt erahnen, welchen Schub dieses Förderprogramm der Medizininformatik und dem Medizinischen Informationsmanagement verleiht. Insbesondere die Berufsbilder der Medizinischen Informatik und des Medizinischen Informationsmanagements erfahren eine Aufwertung und werden mit ihren verschiedenen Facetten als dringend in der medizinischen Versorgung und Forschung erforderlich erkennbar. Im Kontext der Medizininformatik-Initiative entstehen zurzeit eine Vielzahl von einschlägigen Arbeitsplätzen, von denen erwartet werden kann, dass sie nach Ablauf des Förderprogramms zumindest zu einem großen Teil bestehen bleiben werden müssen, um den Betrieb der Datenintegrationszentren und die damit verbundene, weiterhin erforderliche inhaltliche und strukturelle Arbeit weiterführen zu können. Sowohl bei den Projektbeteiligten wie auch auf politischer Ebene muss freilich noch an Lösungen gearbeitet werden, um nach Ende der Förderperioden effiziente Infrastrukturen, einen adäquaten regulatorischen Rahmen und notwendige Finanzmittel nachhaltig verfügbar zu haben, damit die Digitalisierung in Gesundheitsversorgung und medizinischer Forschung auch langfristig international wettbewerbsfähig bleibt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre der Beiträge dieses Themenheftes, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes neues Jahr 2020.

Prof. Dr.-Ing. Oliver J. Bott
Sebastian C. Semler



Prof. Dr.-Ing. Oliver J. Bott
Oliver.Bott@hs-hannover.de



Sebastian C. Semler
Geschäftsführer
TMF e.V.
Sebastian.Semler@tmf-ev.de

Die nächsten Themenhefte

mdi 1_2020

Epidemiologische und Klinische Register

Verantwortliche Redakteure: Kuhn, Stein

mdi 2_2020

Public Health und Versorgungsforschung

Verantwortliche Redakteure: Goldschmidt, Händel

mdi 3_2020

Semantische Interoperabilität – verstehen wir uns?

Verantwortliche Redakteure: Bott, Stein

Heft 4/2020:

Cybercrime und Datenschutz im Gesundheitswesen

Verantwortliche Redakteure: Schmücker, Schütze

Vorschau



Sie haben zu den genannten Themenheften eine Artikel-Idee? Bitte melden Sie sich bei Markus Stein mstein@rzv.de